

# Stelzenläufer *Himantopus himantopus* in Deutschland – von der Ausnahmerecheinung zum regelmäßigen Brutvogel

Moritz Meinken

**Meinken, M. 2023: Black-winged Stilts *Himantopus himantopus* in Germany – From a vagrant to a regular breeding bird. *Vogelwelt* 141: 111 – 122.**

The Black-winged Stilt is a worldwide distributed species that inhabits in Europe mainly marshes, shallow lakes and ponds in the south. In Germany the species occurs ever since irregularly in small numbers. The trends of records and breeding pairs, as well as their ecology in Germany were analysed and discussed. Criteria for the evaluation of possible breeding pairs were determined. All historical data available and citizen science data from *ornitho.de* were used. The occurrence of Black-winged Stilts was dominated by irruptions as in 1964 and between 1998 and 2000 leading to several records and in consequence to a few breeding pairs. Besides that, the breeding records were limited to a handful per decade. From 2012 on the records increased and breeding pairs could be recorded annually with up to 17 pairs in 2020 and 99 pairs ever since, mainly breeding in the northern part of Germany close to the sea. Most Black-winged Stilts in Germany start breeding in late May and in Special Protection Areas. Overall, there is a hatch success of 1,26 chicks per pair of which 0,84 fledge. The increase of Black-winged Stilts in Germany is in line with growing populations in Central Europe and is assumed to continue in the next years.

**Key words:** Black-winged Stilt, *Himantopus himantopus*, Germany, breeding bird, vagrancy

## 1. Einleitung

Der anthropogene Klimawandel wirkt sich direkt auf alle Vogelarten aus (MØLLER *et al.* 2010). Abseits des Temperaturanstiegs verschiebt sich vor allem die Niederschlagsverteilung, außerdem nehmen Extremwetterereignisse zu (JACOB *et al.* 2017, KASPAR & MÄCHEL 2017). Diese Veränderungen beeinflussen zusätzlich Habitat und Insekten, die Lebensgrundlagen vieler Arten (STUHLREHER *et al.* 2021). Vögel können sich aufgrund ihrer Mobilität schnell an diese Veränderung anpassen und verschieben in Europa ihr Verbreitungsgebiet vor allem nach Norden und Osten (MØLLER *et al.* 2010, BARBET-MASSIN *et al.* 2012). Dadurch werden in Deutschland immer häufiger ursprünglich südlicher verbreitete Arten beobachtet. Etablierte regelmäßige Brutvögel wie Bienenfresser *Merops apiaster* und Orpheusspötter *Hippolais polyglotta* nahmen in den vergangenen Jahren in Bestand und Areal zu (GEDEON *et al.* 2014, DELLWISCH *et al.* 2021). Von Kappenammer *Emberiza melanocephala*, Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata* und Zistensänger *Cisticola juncidis* gelangen in den letzten Jahren die ersten Brutnachweise in Deutschland (KREUSEL *et al.* 2017, ANTHES *et al.* 2019, FRICKE & ROTH 2022).

Schon seit mehr als zweihundert Jahren werden Stelzenläufer regelmäßig in Deutschland nachgewiesen

(NITSCHKE & WÜST 1981, HÖLZINGER 2001). In der Vergangenheit kam es immer wieder vereinzelt zu Bruten (VON WESTERNHAGEN 1977, GEDEON *et al.* 2014). HUNTLEY *et al.* (2007) vermuteten die Ausbreitung der Art nach Norden im Zuge des Klimawandels. Stelzenläufer brüten in Europa vor allem im Süden und Osten an flachen Gewässern und in Feuchtwiesen (DEL HOYO & COLLAR 2014, KELLER *et al.* 2020). In der jüngeren Vergangenheit kam es in Deutschland zu Jahren mit verstärktem Auftreten (DSK 2002, 2005, 2006, KÖNIG *et al.* 2012). Die Entwicklung der Nachweise und Bruten, sowie die Brutökologie und die Bewertung zukünftiger Brutverdachte sollen in diesem Beitrag dargestellt werden.

## 2. Methoden

Es wurden alle vorliegenden 6.700 Meldungen von Stelzenläufern des Online-Portals *ornitho.de* ausgewertet. Die von 2012 bis Ende 2021 (im Folgenden als „*ornitho*-Zeitraum“ bezeichnet) vorliegenden 6.492 Meldungen konnten genauer analysiert werden. Für eine möglichst umfangreiche Darstellung der Nachweis- und Brutzahlentwicklung wurden darüber hinaus alle verfügbaren Daten gesichtet und mit in die Auswertung einbezogen.

## 2.1 Nachweise

Ab 1987 waren Beobachtungen des Stelzenläufers in Westdeutschland detailliert bei der Deutschen Seltenheitskommission (DSK) zu dokumentieren, welche ab 1991 für ganz Deutschland zuständig wurde (DSK 1994). Aus dem Zeitraum davor fehlen bundesweite Übersichten, sodass sich Auswertungen auf einzelne Bundesländer beschränkten. Diese sehr heterogene Datenlage weist große Lücken auf. 2001 wurden Stelzenläufer von der bundesweiten Meldeliste gestrichen (DSK 2006) und seitdem von den Avifaunistischen Landeskommissionen unterschiedlich bearbeitet und publiziert, sodass auch aus diesem Zeitraum keine einheitliche Datengrundlage vorliegt.

Es lassen sich zwei Dekaden (1991–2000 & 2012–2021) mit in sich standardisierter Nachweiserfassung definieren. Um einen Vergleich zu ermöglichen, wurde für jedes einzelne Jahr die Summe der maximal beobachteten Anzahl Stelzenläufer pro Landkreis berechnet (= Landkreismaxima). Diesjährige Vögel an einem Brutplatz wurden von der Auswertung ausgeschlossen. Weitere Auswertungen auf Grundlage der *ornitho*-Daten erfolgten auf Gebietsebene, sowie auf Jahreswochenbasis, um den Einfluss der Wochentage (erhöhte Meldeaktivität am Wochenende) so weit wie möglich zu reduzieren. Beobachtungen im selben Gebiet wurden nach einer Abwesenheit von mindestens einer Woche als Ersttagsvogel gewertet.

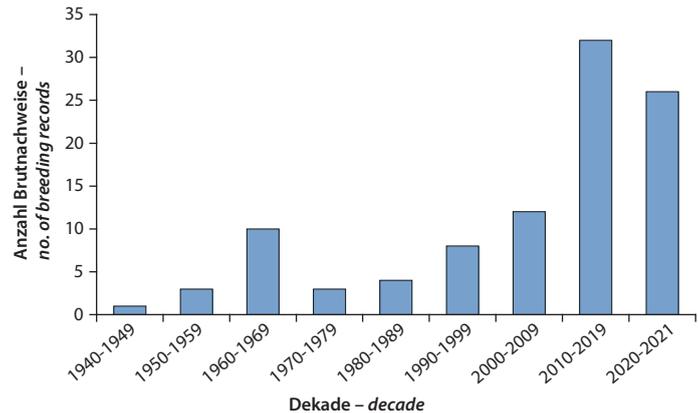
## 2.2 Bruten

Alle im Rahmen der Literaturrecherche ermittelten älteren Brutnachweise vor 2012, sowie nicht über *ornitho* gemeldete Brutvorkommen, wurden in die Auswertung aufgenommen (MÜLLER 2004, GEDEON *et al.* 2014, HAUPT & MÄDLÖW 2014, KOOP 2018, GLADER 2021). Im *ornitho*-Zeitraum wurden nur sichere Brutnachweise entsprechend eines Brutzeitcodes C („sicheres Brüten“) gewertet. Dabei wurde darauf geachtet, dass es zur Eiablage kam und nicht nur ein Nest gebaut wurde. Alle Nachweise wurden diesbezüglich überprüft. Als Brutzeitraum wurde die Periode 1. Mai bis 31. Juli definiert (ANDRETZKE *et al.* 2005). Für die weitere Brutanalyse wurde von einer Brutdauer von 22 bis 24 Tagen und dem Erreichen der Flugfähigkeit nach 28 bis 32 Tagen ausgegangen (VON WESTERNHAGEN 1977).

## 3. Ergebnisse

### 3.1 Entwicklung der Nachweise und Brutpaarzahlen

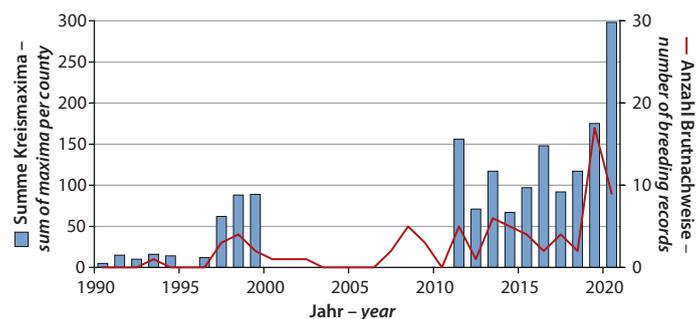
Stelzenläufer treten seit mindestens dem 19. Jahrhundert in Deutschland auf (VON WESTERNHAGEN 1977, MAHLER 2001). Aus dieser Zeit stammen auch die ersten Beobachtungen mit Brutverdacht (NITSCHKE & WÜST 1981, ZANG 1995, DORNBUSCH 2012). Der erste sichere Brutnachweis für Deutschland wurde 1949 am Behrensdorfer Binnensee (Kreis Plön, Schleswig-Holstein)



**Abb. 1:** Anzahl der Brutnachweise von Stelzenläufern in Deutschland pro Jahrzehnt im Zeitraum 1940 bis 2021 ( $n=99$ ). – Number of breeding records of Black-winged Stilts in Germany per decade between 1940 and 2021 ( $n=99$ ).

erbracht (VON WESTERNHAGEN 1949). In den folgenden Jahrzehnten kam es in einzelnen verteilt liegenden Einflugjahren zu erhöhten Nachweiszahlen und Brutnachweisen (GEDEON *et al.* 2014). Insgesamt blieben die Brutpaarzahlen jedoch vorerst bei unter fünf pro Jahrzehnt (Abb. 1). Eine Ausnahme bildeten die 1960er Jahre, stark beeinflusst durch das Einflugjahr 1965 mit insgesamt acht Brutpaaren, davon vier in einer Kolonie bei Bremen (SEITZ & DALLMANN 1992, GEDEON *et al.* 2014).

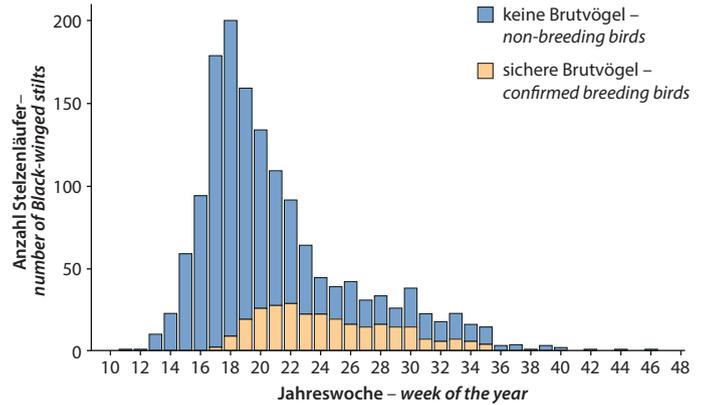
Gegen Ende der 1990er Jahre stiegen die Brutnachweise und die seit 1991 verfügbaren Nachweiszahlen deutlich an (Abb. 2). In den Jahren 1998 bis 2000 fanden erstmals mehrere Einflugjahre hintereinander statt. In diesem Zeitraum wurden Summen der Landkreismaxima von bis zu 89 Individuen und bis zu 4 Brutpaare pro Jahr in Deutschland nachgewiesen (DSK 2002, 2005, 2006). In den Folgejahren gingen die Brutnachweise wieder zurück und von 2004 bis 2007 wurden in Deutschland keine Bruten dokumentiert (GEDEON



**Abb. 2:** Anzahl der Brutnachweise zwischen 1991 und 2021 (Linie,  $n=78$ ) und Summe der Maxima je Landkreis in den Zeiträumen 1991 bis 2000 und 2012 bis 2021 (Balken,  $n=1649$ ) pro Jahr von Stelzenläufern in Deutschland. – Number of breeding records between 1991 and 2021 (line,  $n=78$ ) and sum of maxima per county in the periods from 1991 to 2000 and 2012 to 2021 (bars,  $n=1649$ ) per year of Black-winged Stilts in Germany.

et al. 2014). Die mangelhafte Datenlage im Zeitraum 2001 bis 2011 deutet niedrige Nachweiszahlen an, die aber vermutlich über dem Niveau von Anfang der 1990er Jahre lagen. Ende des Jahrzehnts zeichnete sich ein Anstieg der Nachweiszahlen ab, auch die Bruten nahmen zwischen 2008 und 2011 wieder zu (z. B. DEGEN et al. 2005, DIETZEN 2016, OGBW 2001-2012). Nach 2011, dem bislang letzten Jahr ohne vorliegenden Brutnachweis, nahm die Zahl der Bruten stark zu. Meist erfolgten mehrere Bruten pro Jahr, bevor 2020 mit 17 ein Maximum erreicht wurde. Die Nachweiszahlen von Stelzenläufern blieben im Zeitraum 2012 bis 2020 auf hohem Niveau, 2021 stach mit einer Summe der Landkreismaxima von fast 300 deutlich heraus.

Im Zeitraum 2012 bis 2021 erreichten die ersten Stelzenläufer Deutschland alljährlich ab Ende März/Anfang April (Abb. 3). Die früheste Beobachtung liegt vom 17. März 2017 am Ismaninger Speichersee (Kreis Ebersberg, Bayern) vor. Die meisten Sichtungen vor der zweiten Aprildekade erfolgten in Bayern und Baden-Württemberg, bevor die Beobachtungen im Verlauf des Aprils sowie in den nördlichen Bundesländern stark zunahm. Im Schnitt wurden die meisten Stelzenläufer um die Monatswende April/Mai beobachtet. Zu dieser Zeit



**Abb. 3:** Summe der maximal pro Jahreswoche auf Gebietsebene beobachteten Stelzenläufer unterteilt in sichere Brut- und Nicht-Brutvögel zwischen 2012 und 2021 in Deutschland. Diesjährige Vögel am Brutplatz wurden ausgeschlossen. – Sum of maximum observed Black-winged Stilts per week of the year on area level divided into confirmed breeding and non-breeding birds between 2012 and 2021 in Germany. Hatch-year birds on breeding grounds excluded.

kamen auch die ersten Brutvögel in ihren Brutgebieten an. Zum Anfang der Brutzeit im Mai nahm die Anzahl der anwesenden Individuen ab. Im Juni und Juli hatten die Brutvögel einen großen Anteil an den anwesenden Individuen, der im Verlauf des Augusts durch den einsetzenden Herbstzug abnahm (Abb. 3). Auch nahm der Anteil der adulten Vögel gegenüber



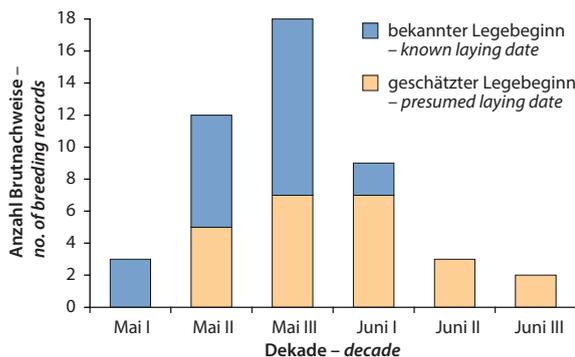
Stelzenläufer sind in Deutschland meist einzeln oder als Paar unterwegs. Beobachtungen von Trupps sind eher die Ausnahme. Foto: AdobeStock/A. K. Singh. Bahrain

den diesjährigen deutlich ab. Zu Anfang September hatten die meisten Stelzenläufer Deutschland wieder verlassen. Im Oktober und November gelangen nur noch Einzelsichtungen. Meist sind Stelzenläufer einzeln, als Paar oder seltener in kleinen Gruppen unterwegs. Abseits der Brutplätze konnten im Zeitraum nur drei Trupps mit mehr als zehn Individuen beobachtet werden, alle im April in Süddeutschland. Der größte Trupp mit 22 Individuen wurde am 28. April 2012 am Ammersee (Kreis Landsberg am Lech, Bayern) entdeckt (KÖNIG *et al.* 2012).

## 3.2 Erkenntnisse zur Brutbiologie

### 3.2.1 Anzahl Paare und Brutplatztreue

Von 99 Brutnachweisen des Stelzenläufers in Deutschland erfolgten 55 zwischen 2012 und 2021 (Abb. 1 und 2). Es ergaben sich über die Daten von *ornitho.de* hinaus im Rahmen der Recherche weitere sieben Brutnachweise an vier Orten. Bis auf zwei Nachweise wurden diese durch die Daten des Monitorings seltener Brutvögel (MsB) einbezogen (VÖKLER 2015, GLADER 2021, MsB unveröffentl.). Pro Brutort wurden durchschnittlich an 20 Tagen Datensätze übermittelt (nur *ornitho*-Daten). Rund 75 % der Bruten erfolgten in nach der Vogelschutzrichtlinie speziell geschützten Gebieten. Meist brüteten die Paare allein ( $n = 37$ ). In sieben Fällen konnten zwei Brutpaare (2020: 4, 2021: 3) und in einem Fall vier Bruten in einer kleinen Kolonie festgestellt werden (2015). Eine ebenso große Kolonie wurde in Deutschland bislang nur 1965 im Niedervieland bei Bremen nachgewiesen (SEITZ & DALLMANN 1992). Mehrfachbruten von einzelnen Paaren sind in Deutschland bislang nicht eindeutig belegt. Hinweise darauf ergaben sich 2020, als ein Paar sich bis Ende Mai an den Krickenbecker Seen (Kreis Viersen, Nordrhein-Westfalen) aufhielt und erfolglos brütete. Nur kurze Zeit später, ab Anfang Juni, versuchten möglicherweise



**Abb. 4:** Anzahl der Brutnachweise nach Legedatum in Dekaden, unterteilt nach bekanntem ( $n = 23$ ) und geschätztem ( $n = 24$ ) Legebeginn in Deutschland zwischen 2012 und 2021. – Number of breeding records by laying date in decades, divided into known ( $n = 23$ ) and estimated ( $n = 24$ ) laying start in Germany between 2012 and 2021.

dieselben Vögel an der Bislicher Insel (Kreis Wesel, Nordrhein-Westfalen) in 40 km Entfernung erneut ihr Glück. Auch diese Brut blieb erfolglos.

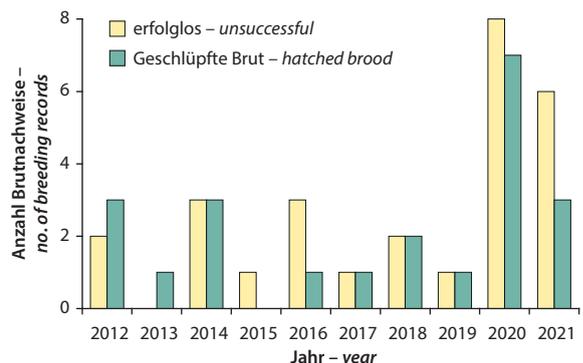
54 % aller Brutplätze wurden auch im Folgejahr von Stelzenläufern besucht. Der Bruterfolg des Vorjahres scheint dabei keinen signifikanten Einfluss zu haben. Im Polder Kamp (Kreis Vorpommern-Greifswald, Mecklenburg-Vorpommern) brüteten 2020 Stelzenläufer erfolgreich und wiederholten dies im Jahr 2021. Dies ist im untersuchten Zeitraum der einzige Nachweis von Brutplatztreue in aufeinanderfolgenden Jahren. In der Vergangenheit wurde dies bereits im Teufelsmoor 1999/00 (Kreis Osterholz-Scharmbeck, Niedersachsen), am Bienener Altrhein 2008/09 (Kreis Kleve, Nordrhein-Westfalen) und im Meldorfer Speicherkoog 2009/10 (Kreis Dithmarschen, Schleswig-Holstein) dokumentiert (GEDEON *et al.* 2014, KOOP 2018).

### 3.2.2 Brutphänologie und Bruterfolg

Die Ankunft der Individuen der weitergehend auswertbaren Brutpaare ( $n = 47$ ) erfolgte durchschnittlich am 13. Mai, während die Brutplätze am 7. Juli wieder verlassen wurden. Paare mit Schlupferfolg kamen im Zeitraum durchschnittlich 13 Tage später an als erfolglose Paare und verließen den Brutplatz erst am 9. August mit einer mittleren Aufenthaltszeit von 82 Tagen.

Alle Paare starteten mit der Eiablage im Mai und Juni, mit einem deutlichen Höhepunkt in der dritten Maidekade (Abb. 4). Ab Mitte Juni wurde nur noch selten mit einer Brut begonnen.

Über *ornitho.de* konnte meist der Ausgang der Brut ermittelt werden ( $n = 49$ ). Im Zeitraum war der Anteil der Bruten mit Schlupferfolg und der nicht erfolgreichen Bruten ausgeglichen (Abb. 5). Bei etwa 45 % der Bruten ( $n = 22$ ) schlüpften Jungvögel, im Schnitt 1,26 pro Paar. Der Bruterfolg lag bei 0,84 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar ( $n = 16$ , Familien: 4 x 4, 5 x 3, 3 x 2, 4 x 1 Jungvögel).



**Abb. 5:** Schlupferfolg der Bruten mit bekanntem Ausgang ( $n = 49$ ) unterteilt nach geschlüpften ( $n = 22$ ) und nicht erfolgreichen ( $n = 27$ ) Bruten in Deutschland zwischen 2012 und 2021. – Hatching success of broods with known ending ( $n = 49$ ) divided into hatched ( $n = 22$ ) and unsuccessful ( $n = 27$ ) broods in Germany between 2012 and 2021.

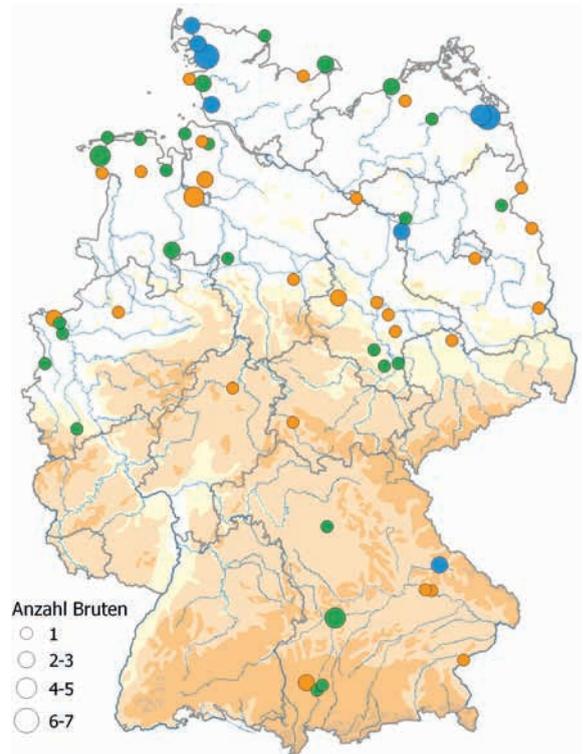
### 3.3 Brutverbreitung in Deutschland

Es liegen inzwischen aus den meisten Bundesländern Brutnachweise des Stelzenläufers vor. Hauptverbreitungsgebiet ist dabei das Nordwestdeutsche Tiefland und insbesondere die Schleswig-Holsteinische Wattenmeerküste mit bislang 17 Brutnachweisen, davon sechs im Beltringharder Koog (Kreis Nordfriesland). Ein weiterer Hotspot für Stelzenläufer sind die Polder um Anklam (Kreis Vorpommern-Greifswald, Mecklenburg-Vorpommern). Beide Bereiche zeichnen sich durch weitläufige Flachwasserzonen aus und vermeldeten bereits vor dem Anstieg der Nachweiszahlen erste Brutnachweise (Abb. 6). Die Bruten sind allerdings in den beiden Regionen häufiger geworden, in den letzten Jahren fast alljährlich. Im Rest des Landes verteilen sich die Brutorte deutlich stärker, kleinere Gruppierungen finden sich in der Leipziger Tieflandbucht und der Magdeburger Börde, sowie im Allgäu und entlang der Donau. Aus den südwestlichen Bundesländern, Rheinland-Pfalz, Saarland und Baden-Württemberg liegen bislang keine Brutnachweise vor. Insgesamt veränderte sich die räumliche Verteilung der Bruten seit 2012 gegenüber früheren Jahren nicht bedeutend. Im *ornitho*-Zeitraum erfolgten vermehrt Bruten im Binnenland in Jahren mit hohen Gesamtbrutpaarzahlen (2012, 2014, 2020, 2021). In früheren Jahren brüteten Stelzenläufer meist ausschließlich an der Küste und in den Tieflandbereichen. Im Jahr 2020 waren es vier Bruten in Nordrhein-Westfalen, wo bis dato nur insgesamt drei bekannt waren. Während im Norden und insbesondere an der Küste die Bruten vor allem in Mooren, Poldern und Kögen stattfanden, erfolgten weiter im Binnenland viele Bruten in Sekundärlebensräumen wie Abgrabungsgewässern oder Klärteichen.

### 3.4 Wertungskriterien

Die Definition sicherer Brutnachweise fällt beim Stelzenläufer relativ leicht (s. Methoden). Brutverdachte werden in *ornitho.de* über die B-Brutzeitcodes erfasst, welche sich jedoch nur bedingt für die Erfassung der möglichen Stelzenläuferbruten in Deutschland eignen (s. Tab 1).

Aus den geeigneten B-Brutzeitcodes (B6, B7 und B9) ergeben sich im Zeitraum 2012 bis 2021 nur vier Brutverdachte (2 x B6, 2 x B9). Bei den Nichtbrütern zur Brutzeit handelte es sich meist um Einzelvögel oder Paare, welche nur kurze Zeit an



**Abb. 6:** Brutorte von Stelzenläufern in Deutschland bis 2021 (orange: vor 2012, grün: ab 2012, Blau: beide Zeiträume). Die Größe der Punkte gibt die Anzahl Bruten im jeweiligen Gebiet an. – *Breeding sites of Black-winged Stilt in Germany until 2021 (orange: before 2012, green: since 2012, blue: both periods). The size of the dots indicates the number of broods in the respective area.*



Nach der Brutzeit lassen sich die Jungvögel noch gut an den hellen Federsäumen am Rücken und in den Flügeln von den Altvögeln unterscheiden.

Foto: T. Runge, Rickelsbüller Koog, 10.9.2022.

**Tab. 1:** Übersicht über die Eignung der *ornitho*-B-Brutzeitcodes als Wertung eines Brutverdachtes für Stelzenläufer. – *Overview of the suitability of the ornitho-B-breeding codes as an evaluation of possible breeding records for Black-winged Stilts.*

Ornitho-Brutzeitcode – atlas code		Eignung Stelzenläufer – suitability for Black-winged Stilt
B3	Paar zur Brutzeit im geeigneten Bruthabitat festgestellt. – <i>Pair observed in suitable nesting habitat in breeding season.</i>	<b>Ungeeignet:</b> Auch zur Brutzeit halten sich Paare mitunter nur kurz an einem Ort auf. – <b>Unsuitable:</b> Even during the breeding season, pairs sometimes only stay in one place for a short time.
B4	Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten. – <i>Territorial behaviour (song, fights with neighbour etc.) on at least two different days a week or more apart at same place indicating a permanently occupied territory.</i>	<b>Ungeeignet:</b> Revierverhalten ist schwer nachzuvollziehen; bei nur zwei Beobachtungen im Abstand von 7 Tagen könnte es sich auch um unterschiedliche Individuen handeln. – <b>Unsuitable:</b> Territorial behaviour is difficult to verify; with only two observations 7 days apart, these could also be different individuals.
B5	Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt. – <i>Courtship and display (male and female) observed.</i>	<b>Ungeeignet:</b> Balzverhalten (z.B. Kopula) kann bereits auf dem Durchzug stattfinden (z.B. DEGEN <i>et al.</i> 2005). – <b>Unsuitable:</b> Courtship behaviour (e.g. copula) may already take place during migration (e.g. DEGEN <i>et al.</i> 2005).
B6	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf. – <i>Adult visiting a probable nest-site.</i>	<b>Geeignet – suitable</b>
B7	Warn- oder Angstrufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet. – <i>Agitated behaviour or anxiety calls from adults, indicating a nest or young nearby.</i>	<b>Geeignet – suitable</b>
B8	Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt. – <i>Brood patch on adult examined in the hand.</i>	<b>Bedingt geeignet:</b> Fang nur in Ausnahmefällen sinnvoll/möglich; nach Brutverlust bleibt der Brutfleck vorerst erhalten, sodass ein gefangenes Weibchen mit Brutfleck nicht sicher vor Ort gebrütet haben muss. – <b>Limited suitability:</b> Capture only useful/possible in exceptional cases; after loss of brood, the brood patch remains intact for the time being, so that a captured female with a brood patch may not have safely bred on site.
B9	Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet. – <i>Nest-building or excavating of nest-hole observed.</i>	<b>Geeignet – suitable</b>

einem Ort verweilen. Sind diese als Paare unterwegs, ist davon auszugehen, dass sie nach einem geeigneten Brutplatz suchen oder diesen bereits von Beobachtern unerkannt gefunden haben. Zur besseren Einordnung dieser Paare wurde versucht, die bestehenden Brutzeitcodes um neue Kriterien zu ergänzen. Um sicher zu gehen, dass die Individuen

länger vor Ort verweilen und es sich um dieselben Individuen handelte, wurden Beobachtungen von zwei oder mehr Individuen in einem Gebiet zur Brutzeit als eine Beobachtungsreihe gewertet (Individuen aus Gebieten mit bekanntem Brutnachweis ausgeschlossen). Von den daraus resultierenden 290 Beobachtungsreihen erstreckten sich 76,9 % lediglich

**Tab. 2:** Übersicht über die Einordnung der Brutverdachte von Stelzenläufern nach herkömmlicher (B6, B7 und B9) und neuer Methode (B4+), sowie den Brutnachweisen in den Jahren 2012 bis 2021 und wie viele davon in Vogelschutzgebieten erfolgten. – *Overview of the classification of possible breeding records of Black-winged Stilts according to conventional (B6, B7 and B9) and new (B4+) methods, as well as the breeding records in the years 2012 to 2021 and how many of these occurred in Special Protection Areas.*

Jahr – year	Brutnachweise breeding records	Davon in Vogelschutzgebieten – of which in SPA	Brutverdacht – suspected breeding	
			B6, B7, B9	B4+
2012	5	3	0	1
2013	1	1	1	3
2014	6	4	1	2
2015	5	5	0	0
2016	4	1	1	1
2017	2	2	0	2
2018	4	4	0	1
2019	2	1	0	1
2020	17	12	1	1
2021	9	8	0	3

über ein oder zwei Tage. Nur 23,1 % der Stelzenläufer in den Beobachtungsreihen wurden an mindestens drei Tagen in dem jeweiligen Gebiet gemeldet. Für die Wertung als Brutverdacht wurden Beobachtungsreihen ausgewählt, die sich über mindestens sieben Tage erstreckten und innerhalb derer an maximal drei aufeinanderfolgenden Tagen keine Beobachtung erfolgte (Methode B4+). Daraus resultierten im *ornitho*-Zeitraum 15 Brutverdachte, von denen zwei bereits durch geeignete B-Codes abgedeckt waren (2 x B6) (s. Tab. 2).

## 4. Diskussion

### 4.1 Entwicklung der Nachweise und Bruten

Ursprünglich kamen Stelzenläufer nur als Ausnahmeerscheinung mit seltenen Brutversuchen in Deutschland vor, bevor ab 2012 jedes Jahr Individuen in wachsender Zahl brüteten. Im restlichen Mitteleuropa konnte eine ähnliche Entwicklung beobachtet werden. In Großbritannien zeigt sich eine leichte Zunahme der Nachweise und Bruten seit 2000. Ab 2014 haben die Brutnachweise dort nochmals zugenommen und finden mittlerweile jährlich statt (AUSDEN *et al.* 2016, EATON *et al.* 2020). Eine ähnliche Entwicklung wie in Deutschland, fand auf höherem Niveau in den Niederlanden statt (BOELE *et al.* 2021). Stelzenläufer brüten hier vor allem im Rheindelta im Südwesten des Landes (BOELE 2012). In Osteuropa,

u. a. in Polen und Ungarn, zeichnen sich Bestandszunahmen und eine Arealerweiterung nach Norden ab (STAWARCZYK *et al.* 2017, PIGNICZKI *et al.* 2019, KELLER *et al.* 2020). Frankreich verzeichnete Bestandszunahmen mit zunehmenden Bruten im Inland (DUBOIS *et al.* 2008, CAUPENNE 2015), während in Spanien und Griechenland in den letzten Jahren negative Bestandstrends registriert wurden (ARROYA & RODRÍGUEZ-PASCAL 2003, KELLER *et al.* 2020). Für spanische Brutvögel im Nationalpark Doñana wurden geringere Brutpaarzahlen, sowie eine niedrigere Brutortstreue bei positivem NAOI (North Atlantic Oscillation Index) festgestellt (FIGUEROLA 2007). Die Aussagekraft des Indexes für das Frühjahrsauftreten von Zugvögeln wird angezweifelt, das Wetter scheint darauf dennoch Auswirkungen zu haben (HAEST *et al.* 2018). Im nördlich gelegenen Großbritannien steigen die Nachweise mit höheren NAOI-Werten (AUSDEN *et al.* 2016). In den Niederlanden brüteten bei niedrigeren Niederschlagssummen in Südfrankreich und Spanien deutlich mehr Paare als in Jahren mit viel Niederschlag (BOELE 2012). Auch für das Auftreten in Deutschland ist ein erheblicher Einfluss des Wetters zu vermuten und wahrscheinlich ein Hauptgrund für die invasionsartigen Einflüge auch in früheren Jahren. Der Trend in Deutschland fügt sich demnach gut in das Bild in Mitteleuropa ein und ist wahrscheinlich Teil einer nordwärts gerichteten Arealverschiebung des Stelzenläufers (HUNTLEY *et al.* 2007).



Nach dem Schlupf werden die Jungen von den Altvögel betreut. Hier von einem Männchen, gut erkennbar an tiefschwarzer Rückenfärbung und leicht rosa gefärbter Brust. Foto: E. Lietzow. Osterfeiner Moor, 16.6.2020.

## 4.2 Herkunft

Bislang ist man von einer südwestlichen Herkunft der Stelzenläufer in Deutschland ausgegangen (GEDEON *et al.* 2014), welche auch durch einen Ringfund belegt ist (AVIKOM 2017). Ringfunde aus den Niederlanden deuten ebenfalls auf eine südwestliche Herkunft hin (VOGELTREKSTATION NIOO-KNAW & RINGERSVERENIGING 2021). Mit den wachsenden Beständen in Osteuropa erscheint ein Einfliegen von Vögeln östlicher Herkunft denkbar. Ein aktueller Ringfund weist diese Verbindung direkt nach. Ein adultes Männchen wurde im April 2021 in Ostungarn beringt und zwei Monate später im Kreis Oberspreewald in Brandenburg abgelesen (HERRMANN *et al.* 2021). Hinzu kommt, dass von den ersten ankommenden Stelzenläufern ein großer Teil in Südbayern gesehen wird. Bei einer südwestlichen Herkunft, mit den Alpen als Barriere, nicht unbedingt der zu erwartende Ankunftsort. Diese Vögel könnten aus dem Südosten über Ungarn und Österreich (Austausch der beiden Länder von PIGNICZKI *et al.* 2019 belegt) deutlich leichter nach Südbayern gelangt sein. Im Nachbarland Polen weist die Verteilung der Bruten und Nachweise eher auf eine östliche Herkunft hin (STAWARCZYK *et al.* 2017). Ungarische Brutvögel scheinen auch aus Südwesten zu kommen, beziehungsweise in Richtung Mittelmeer zu ziehen. In mehreren Fällen konnte dies durch Ringfunde belegt werden (PIGNICZKI *et al.* 2019). Die zentrale Lage von Deutschland in Mitteleuropa begünstigt

unterschiedliche Herkunftsrichtungen. Auch wenn die ursprüngliche Ausbreitungsbewegung wahrscheinlich von den Populationen in Spanien und Frankreich ausging, so wurde mit den in Mitteleuropa ansteigenden Beständen mittlerweile ein neuer Zustand erreicht.

## 4.3 Brutökologie

Stelzenläufer im Mittelmeerraum haben im Schnitt einen früheren Brutbeginn als in Deutschland, wo die meisten erst Mitte/Ende Mai beginnen (SNOW & PERRINS 1998). Auch in Großbritannien wurden die Eier etwas früher gelegt, mit einem Brutbeginn überwiegend Anfang und Mitte Mai (AUSDEN *et al.* 2016). Mehrere Fälle von Nachgelegen einzelner Paare nach Verlust der ersten Brut sind von dort bekannt (AUSDEN *et al.* 2016). Für Deutschland konnte dies bislang nur vermutet werden und sollte in der Zukunft verstärkt berücksichtigt werden, insbesondere wenn Paare nach Brutabbruch weiterhin im Gebiet oder in der Umgebung verweilen. Im Zeitraum 2012 bis 2021 schlüpften in Deutschland 53 % aller Bruten mit bekanntem Ausgang. Ein recht hoher Wert, verglichen mit 38 % Schlupferfolg in Großbritannien und 60 % in den Naturparks Doñana & Odiel in Spanien, sowie 50 % auf Reisfeldern außerhalb der Doñana (CUERVO 2005, TORAL & FIGUEROLA 2012, AUSDEN *et al.* 2016). Der Bruterfolg lag bei 0,84 flüggen Jungvögeln gegenüber 0,53 in Großbritannien und mindestens 0,5 bei ausgewählten Bruten in den Niederlanden (MEININGER *et al.*



Wichtige Eigenschaften der Bruthabitate sind ausgedehnte Flachwasserzonen mit trockeneren Bereichen zum Brüten und Vegetation zum Schutz der Jungvögel. Hier ein Stelzenläufer-Brutplatz am Dümmer in Niedersachsen aus dem Jahr 2020. Foto: E. Lietzow. Osterfeiner Moor, 26.5.2020.

1999, AUSDEN *et al.* 2016) ebenfalls hoch. In Großbritannien wurde allerdings für die letzten Jahre auch ein hoher Wert von 0,87 verzeichnet (EATON *et al.* 2020). Aus dem Mittelmeerraum wurden deutlich höhere Bruterfolgswerte von über einem flüggen Jungvogel pro Paar bekannt (TINARELLI 1991). Die Zahlen aus Deutschland sind allerdings nur bedingt vergleichbar, da nicht bei allen Bruten der Brutaufgang bekannt ist. Erfolgreiche Bruten sind durch umherlaufende Jungvögel und im Schnitt länger anwesende Altvögel einfacher nachzuweisen als gescheiterte Gelege. Die berechneten Bruterfolgswerte sind damit wahrscheinlich zu hoch. Mit gezielten Maßnahmen wie Zäunen könnten Stelzenläufergelege effektiv geschützt und durch das Anlegen geeigneter Flachwasserzonen könnten Stelzenläufer zur Brut animiert werden (AUSDEN *et al.* 2016). Insbesondere Gelegeschutzmaßnahmen werden bei Wiesenlimikolen vielfach eingesetzt und würden vermutlich auch den Bruterfolg der Stelzenläufer deutlich erhöhen (LANGGEMACH & BELLEBAUM 2005).

Rund dreiviertel aller deutschen Bruten im letzten Jahrzehnt erfolgten in Vogelschutzgebieten, was die hohe Bedeutung dieser Gebiete für den Stelzenläufer zeigt. Bruten außerhalb der Schutzgebiete erfolgen meist in Sekundärlebensräumen. Der hohe Schutzgebietsanteil ist nicht verwunderlich, da häufig aufgesuchte Bruthabitate wie Polder und Moore in Deutschland zu einem großen Teil unter Schutz stehen. Für Großbritannien konnte eine ähnliche hohe Präferenz für Schutzgebiete festgestellt werden (AUSDEN *et al.* 2016). Stelzenläufer brüten in Deutschland vor allem an der Küste (Abb. 6). In Großbritannien finden Bruten vor allem an der südlichen Küste statt (AUSDEN *et al.* 2016), in Polen hingegen im Süden und Westen des Landes fernab der Ostsee (STAWARCZYK *et al.* 2017). In den Niederlanden scheint sich die Population aus dem Gebiet des Rheindeltas weiter nach Norden in die Region Groningen zu verlagern (BOELE 2012, BOELE 2018, BOELE *et al.* 2021). Allgemein fanden in den südlicheren Regionen Deutschlands weniger Bruten statt. In den südwestlichen Bundesländern konnte trotz der nahen geografischen Lage zum Hauptverbreitungsgebiet sogar noch nie eine Brut nachgewiesen werden.

Der Klimawandel führt in Deutschland insbesondere zu trockeneren Sommern, wodurch in vielen Feuchtgebieten vermehrt Flachwasserzonen entstehen können. Diese werden von Stelzenläufern bevorzugt genutzt. Im Norden Deutschlands bevorzugen die Brutpaare vor allem naturnahe Lebensräume wie Moore und Polder, im Binnenland werden vor allem Abtragungsgewässer oder Klärteiche genutzt. Letzteres entspricht mehr den auch im Mittelmeerraum vielfach genutzten Sekundärlebensräumen wie Absatzbecken und Reisfeldern (PIGNICZKI *et al.* 2019, TINARELLI 1991, TORAL & FIGUEROLA 2012). Dennoch kamen bislang nur einmalige Bruten an Sekundärgewässern vor. Einzige Ausnahme stellen in Süddeutschland die Klärteiche bei Mittelstetten (Kreis

Donau-Ries, Bayern) dar, an denen in den vergangenen Jahren mehrfach Stelzenläufer brüteten. Brutvorkommen von Stelzenläufern in Säbelschnäblerkolonien sind u. a. im Mittelmeerraum vielfach nachgewiesen (CUERVO 2004, AUSDEN *et al.* 2016). In Deutschland sind bislang keine Bruten zwischen Säbelschnäblern bekannt. Die Kolonien würden Potenzial für weitere Bruten bieten, insbesondere, da sich die Verbreitungsgebiete der beiden Arten an der Nordseeküste überschneiden (GEDEON *et al.* 2014).

## 5. Fazit

Stelzenläufer haben sich in Deutschland von einer Art mit spärlichem, jährlich schwankendem Auftreten, sowie Bruten in Invasionsjahren, zu einem regelmäßigen Brutvogel und wenig häufigem Durchzügler mit wiederkehrendem Auftrittsmuster entwickelt. Die Brutbestände schwanken zwischen den einzelnen Jahren weiterhin erheblich. Jedoch haben sich an Nord- und Ostsee regelmäßige Brutplätze entwickelt. Stelzenläufer sind in Deutschland auf Schutzgebiete angewiesen und haben einen vergleichsweise hohen Bruterfolg, der durch gezielte Schutzmaßnahmen noch gesteigert werden könnte. Das Brutjahr 2020 mit vermehrten Inlandsbruten, insbesondere im Westen, deutet eine weitere Ausbreitung an. Die Zunahme der Nachweise und Bruten in Deutschland steht in starkem Zusammenhang mit dem Anstieg in den umliegenden Ländern, sodass inzwischen von einer neu gebildeten mitteleuropäischen Population ausgegangen werden kann.

Die meisten Individuen halten sich nur kurz im Frühjahr in Deutschland auf. Längere Aufenthalte in einem Gebiet sind selten und erregen so Brutverdacht. Die ausgearbeitete Beurteilungsmethode (B4+) ist unabhängiger davon, ob ein potenzieller Nistplatz direkt eingesehen werden kann (wichtig bei Brutverdacht durch B6, B7 und B9) und schafft eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Gebieten. Dies ist hilfreich in großen Gebieten mit schlechter Einsicht, wie es bei Mooren, Poldern und Kögen oft der Fall ist, in denen ein Großteil der deutschen Bruten erfolgen.

Die Bestände des wanderfreudigen Stelzenläufers in Mitteleuropa scheinen in starkem Austausch zueinander und zum südlichen Hauptverbreitungsgebiet zu stehen. Die Herkunft der Stelzenläufer, welche jedes Jahr Deutschland erreichen, kann derzeit nicht eindeutig geklärt werden. Auch die weiterhin bestehenden jährlichen Schwankungen in Nachweis- und Brutpaarzahlen lassen sich möglicherweise durch das opportunistische Verhalten der Art über Ländergrenzen hinweg erklären. Es ist davon auszugehen, dass im Zuge des Klimawandels Stelzenläufer auch in den nächsten Jahren in Deutschland brüten und der Bestand weiterhin zunimmt.

## Dank

Ein herausragender Dank geht an alle *Ornitho*-MelderInnen, ohne die eine solche Auswertung unmöglich gewesen wäre. Ein großes Dankeschön an Christopher König und Johannes Wahl für die Bereitstellung der Daten, Hilfestellungen bei der Auswertung und der Beschaffung von Literatur. Helma Mensing danke ich herzlich für wertvolle Anregungen zum Manu-

skript. Malte Busch stellte dankenswerterweise die Daten des Monitorings seltener Brutvögel zur Verfügung. Stefan Fischer, Jan Kieckbusch, Thorsten Krüger, Torsten Ryslavý, Michael Schmolz und Frank Vökler steuerten Informationen zu Brutnachweisen in einzelnen Bundesländern bei. Kees Koffijberg half bei der Beschaffung niederländischer Publikationen.

## 6. Zusammenfassung

**Meinken, M. 2023: Stelzenläufer *Himantopus himantopus* in Deutschland – von der Ausnahmeerscheinung zum regelmäßigen Brutvogel. *Vogelwelt* 141: 111 – 122.**

Stelzenläufer sind eine weltweit verbreitete Art, welche in Europa hauptsächlich an Flachwassereisen und in Sumpflandschaften im Süden vorkommt. In Deutschland kommt die Art schon immer als unregelmäßiger Gast in geringer Zahl vor. Die Entwicklung der Nachweise und Bruten sowie die Ökologie der Art in Deutschland werden in diesem Artikel ausgewertet und diskutiert. Kriterien zur besseren Einschätzung von Brutverdachten wurden herausgearbeitet. Dafür wurden alle verfügbaren historischen Nachweise sowie Daten der Meldeplattform *ornitho.de* verwendet. Das Vorkommen von Stelzenläufern wurde beherrscht von Einflugjahren, wie sie 1964 und zwischen 1998 und 2000 stattfanden. Diese führten zu einigen Nachweisen und in

der Folge zu Bruten. Abseits davon erfolgten nur einzelne Bruten pro Dekade. Ab 2012 stiegen die Nachweise und Bruten, mit bis zu 17 Brutpaaren im Jahr 2020, stark an. Insgesamt gelangen 99 Brutnachweise in Deutschland. Viele Bruten erfolgten in Norddeutschland im Küstenhinterland. Die meisten Paare beginnen mit der Brut Ende Mai und brüten in Vogelschutzgebieten. Insgesamt konnte ein Schlupferfolg von 1,26 und ein Bruterfolg von 0,84 Jungen pro Paar ermittelt werden. Der Anstieg von Nachweisen und Bruten des Stelzenläufers in Deutschland steht im starken Zusammenhang mit ansteigenden Populationen in ganz Mitteleuropa und wird sich wahrscheinlich in den nächsten Jahren fortsetzen.

## 7. Literatur

- ANDRETTZKE, H., T. SCHIKORE & K. SCHRÖDER 2005: Stelzenläufer *Himantopus himantopus*. In: SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten, Dachverband Deutscher Avifaunisten, Radolfzell: 312–313.
- ANTHES, N., H. GÖTZ & M. HANDSCHUH 2019: Expanding north? Putting the first German breeding record of Black-headed Bunting *Emberiza melanocephala* into context. *Vogelwelt* 139: 29–36.
- ARROYA, G. M. & F. H. RODRÍGUEZ-PASCAL 2003: Cigüeñuela Común *Himantopus himantopus*. In: MARTÍ, R. & J. C. DEL MORAL (Hrsg.): Atlas de las Aves Reproductoras de España. Dirección General de Conservación de la Naturaleza-Sociedad Española de Ornitología, Madrid.
- AUSDEN, M., R. DIXON, L. LOCK, J. MOULE, J. NASH, B. NEWTON, M. THOMAS, G. WHITE, W. TOFTS 2016: Black-winged Stilt in Britain: past, present and future. *British Birds* 109: 660–675.
- AVIKOM (AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION NORDRHEIN-WESTFALEN) 2017: Seltene Vögel in Nordrhein-Westfalen. LWL-Museum für Naturkunde, Münster.
- BARBET-MASSIN, M., W. THUILLER & F. JIGUET 2012: The fate of European breeding birds under climate, land-use and dispersal scenarios. *Global Change Biology*: 881–890.
- BOELE, A. 2012: De Steltkluit als broedvogel in Nederland in 1990–2011. *Limosa* 85: 68–72.
- BOELE, A. 2018: Record aantal broedende Steltkluten in 2017. *Sovon-Nieuws* 31/2: 5.
- BOELE A., J. VAN BRUGGEN, F. HUSTINGS, A. VAN KLEUNEN, K. KOFFIJBERG, J. W. VERGEER & T. VAN DER MEIJ 2021: Broedvogels in Nederland in 2019. *Sovon-rapport* 2021/02. Sovon Vogelonderzoek Nederland, Nijmegen.
- CAUPENNE, M. 2015: Échasse blanche. In: ISSA, N. & Y. MULLER (Hrsg.): Atlas des oiseaux de France métropolitaine. Nidification et présence hivernale. LPO/SEOF/MNHN. Delachaux et Niestlé, Paris. Bd. 1: 494–497.
- CUERVO, J. J. 2004: Nest-site selection and characteristics in a mixed-species colony of Avocets *Recurvirostra avosetta* and Black-winged Stilts *Himantopus himantopus*. *Bird Study* 51 (1): 20–24.
- CUERVO, J. J. 2005: Hatching success in Avocet *Recurvirostra avosetta* and Black-winged Stilt *Himantopus himantopus*. *Bird Study* 52 (2): 166–172.
- DEGEN, A., R. AUMÜLLER, D. GRUBER, G.-M. HEINZE, T. KRÜGER & G. ROTZOLL 2005: Seltene Vogelarten in Niedersachsen und Bremen – 1. Bericht der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen (AKN). *Vogelkd. Ber. Niedersachs.* 37: 1–18.
- DEL HOYO, J. & N. J. COLLAR 2014: HBW and BirdLife International Illustrated Checklist of the Birds of the World. Volume 1: Non-passerines. Lynx-Edicions, Barcelona.
- DELLWISCH, B., A. BASTIAN, H.-V. BASTIAN, K. SCHIDELKO, D. STIELS & J. O. ENGLER 2021: Bienenfresser *Merops apiaster* in Deutschland – woher sie kamen, wohin sie gehen. *Vogelwarte* 59: 197–206.

- DIETZEN, C 2016: Stelzenläufer - *Himantopus himantopus* (LINNAEUS, 1758). In: DIETZEN, C., H.-G. FOLZ, T. GRUNDWALD, P. KELLER, A. KUNZ, M. NIEHUIS, M. SCHÄF, M. SCHMOLZ, & M. WAGNER 2016: Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz. Band 3: Greifvögel bis Spechtvögel (Accipitriformes bis Piciformes). Fauna und Flora Rheinland-Pfalz, Landau.
- DORNBUSCH, M. 2012: Artenliste der Vögel im Land Sachsen-Anhalt. Apus 17 (Sonderheft 2/2012): 3–64.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 1994: Seltene Vogelarten in Deutschland 1991 und 1992. Limicola 8: 153–209.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2002: Seltene Vogelarten in Deutschland 1998. Limicola 16: 113–184.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2005: Seltene Vogelarten in Deutschland 1999. Limicola 19: 1–63.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2006: Seltene Vogelarten in Deutschland 2000. Limicola 20: 281–353.
- DUBOIS, P. J., P. LE MARÉCHAL, G. OLIOSO & P. YÉSOU 2008: Nouvel inventaire des oiseaux de France. Délachaux et Niestlé, Paris.
- EATON, M., M. HOLLING & RARE BREEDING BIRDS PANEL 2020: Rare breeding birds in the UK in 2018. British Birds 113: 737–791.
- STUHLREHER, G., M. STREITBERGER, T. FARTMANN, A. SEITZ, E.-F. KIEL & M. KAISER 2021: Auswirkungen auf Insekten: Klimawandel. In: FARTMANN, T., E. JEDICKE, G. STUHLREHER & M. STREITBERGER 2021: Insektensterben in Mitteleuropa: Ursachen und Gegenmaßnahmen. Eugen Ulmer, Stuttgart: 63–72.
- FIGUEROLA, J. 2007: Climate and Dispersal. Black-winged Stilts Disperse Further in Dry Springs. *PLoS ONE* 2(6): e539.
- FRICKE, J. & N. ROTH 2022: Erster Brutnachweis des Zistensängers *Cisticola juncidis* in Deutschland. Seltene Vögel in Deutschland 2020: 38–46.
- GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER & K. WITT 2014: Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Siftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- GLADER, H. 2021: Nachweis eines Drosselufelerläufers *Actitis macularis* im Prachtkleid im Sommer 2020 in Nordrhein-Westfalen. Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft e. V. Mitteilungen 52: 9–10.
- HAEST, B., O. HÜPPOP & F. BAIERLEIN 2018: Challenging a 15-year-old-claim: The North Atlantic Oscillation index as a predictor of spring migration phenology of birds. *Glob. Change Biol.* 24: 1523–1537.
- HAUPT, H. & W. MÄDLow 2014: Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenbrug und Berlin 2010. Otis 21: 1–53.
- HERRMANN, C., W. FIEDLER & O. GEITER 2021: Ringfunde – herausgepickt. Vogelwarte 59: 391–398.
- HÖLZINGER, J 2001: *Himantopus himantopus* (Linnaeus, 1758) Stelzenläufer. In: HÖLZINGER, J. (Hrsg.): Die Vögel Baden-Württembergs, Band 2.2: Nicht Singvögel 2. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart: 253–260.
- HUNTLEY, B., R. E. GREEN, Y. C. COLLINGHAM & S. G. WILLS 2007: A Climatic Atlas of European Breeding Birds. Durham University, RSPB and Lynx Edicions, Barcelona.
- HURRELL, J. W. 1995: Decadal trends in the North Atlantic Oscillation and relationships to regional temperature and precipitation. *Science* 269: 676–679.
- JACOB, D., C. KOTTMEIER, J. PETERSEN, D. RECHID & C. TEICHMANN 2017: Regionale Klimamodellierung. In: BRASSEUR, G. P., D. JACOB, & S. SCHUCK-ZÖLLER (Hrsg.): Klimawandel in Deutschland. Springer Spektrum, Berlin: 27–35.
- KASPAR, F & H. MÄCHEL 2017: Beobachtung von Klima und Klimawandel in Mitteleuropa und Deutschland. In: BRASSEUR, G. P., D. JACOB, & S. SCHUCK-ZÖLLER (Hrsg.): Klimawandel in Deutschland. Springer Spektrum, Berlin: 17–26.
- KELLER, V., S. HERRANDO, P. VOŘÍŠEK, M. FRANCH, M. KIPSON, P. MILANESI, D. MARTÍ, M. ANTON, A. KLVAŇOVÁ, M. V. KALYAKIN, H.-G. BAUER & R. P. B. POPPEN 2020: European Breeding Bird Atlas 2: Distribution Abundance and Change. European Bird Census Council & Lynx Edicions, Barcelona.
- hier ergänzen:
- KÖNIG, C., S. STÜBING & J. WAHL 2012: Frühjahr 2012 – Faszinierende Einblicke und seltene Gäste. Falke 59: 258–263.
- KÖNIG, C., S. STÜBING & J. WAHL 2012: Sommer 2012 – Neue Brutvogelarten und einige Besonderheiten. Falke 59: 384–389.
- KOOP, B 2018: Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2009–2011. *Corax* 23: 253–397.
- KREUSEL, A., M. A. NEUMANN & A. TORKLER 2020: Erster Brutnachweis der Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata* für Deutschland. Seltene Vögel in Deutschland 2017: 36–43.
- LANGGEMACH, T. & J. BELLEBAUM 2005: Prädation und der Schutz bodenbrütender Arten in Deutschland. *Vogelwelt* 126: 259–298.
- MAHLER, U. 2001: *Himantopus himantopus* – Stelzenläufer. In: HÖLZINGER, J. & M. BOSCHERT (Hrsg.): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 2 Nicht-Singvögel. Eugen Ulmer, Stuttgart: 253–260.
- MEININGER, P. L., C. M. BERREVOETS & R. C. W. STRUCKER 1999: Kustbroedvogels in het Deltagebied: een terugblik op twintig jaar monitoring (1979–1998). Rapport 99.025, RIKZ, Middelburg.
- MØLLER, A. P., W. FIEDLER & P. BERTHOLD 2010: Effects of Climate Change on Birds. Oxford University Press, New York. 336 S.
- MÜLLER, S. 2004: Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern Jahresbericht für 2001. *Ornithol. Rundbr. Mecklenbg.-Vorpomm.* Bd. 45, H. 1: 62–102.
- NITSCHKE, G. & W. WÜST 1981: *Himantopus himantopus* (L., 1758) Stelzenläufer. In: WÜST, W. (Hrsg.): Avifauna Bavariae: Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeit, Band I. Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München: 508–511.
- OGBW (Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg e. V.) (Hrsg.) 2001, 2002a, 2002b, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011a, 2011b, 2012: Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg. 66/67, 69, 70, 71/72, 74/75, 78, 79/80, 81/82, 84/85, 88, 90/91, 94, 95, 96.

- PIGNICZKI, C., T. NAGY, J. OLÁH, G. G. NAGY, Z. KARCZA & A. SCHMIDT 2019: Breeding, dispersal, migration and conservation of the Black-winged Stilt (*Himantopus himantopus*) in Hungary. *Ornis Hungarica* 27(2): 1–19.
- SEITZ, J. & K. DALLMANN 1992: Die Vögel Bremens und der angrenzenden Flussniederungen. BUND-Bremen. Bremen.
- SNOW, D. W. & C. M. PERRINS (eds.) 1998: The Birds of the Western Palearctic. Concise Edition. Volume 1. Non-passerines. Oxford University Press, Oxford, United Kingdom.
- STAWARCZYK, T., T. COFTA, Z. KAJZER, J. LONTKOWSKI, A. SIKORA 2017: Rzadkie Ptaki Polski. Studio B & W Wojciech Janecki, Sosnowiec.
- TINARELLI, R. 1991: Habitat preference and breeding performance of the Black-winged Stilt *Himantopus himantopus* in Italy. *Wader Study Group Bulletin* 65: 58–62.
- TORAL, G. M. & J. FIGUEROLA 2012: Nest success of Black-winged Stilt *Himantopus himantopus* and Kentish Plover *Charadrius alexandrinus* in rice fields, south-west Spain. *Ardea* 100: 29–36.
- VÖKLER, F. 2015: Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Meckleburg-Vorpommern – Jahresbericht für 2013. *Ornithol. Rundbr. Mecklenbg.-Vorpomm.* Bd. 48, H. 2: 150–197.
- VOGELTREKSTATION NIOO-KNAW & RINGERSVERENIGING 2021: Vogeltrekatlas: Steeltkluut. Online unter: <https://vogeltrekatlas.nl/soortzoek2.html?0-Steltkluut-Totaal> (letzter Abruf: 13.12.2021)
- VON WESTERNHAGEN, W. 1949: Brut des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) in der Hohwachter Bucht (Ostholstein). *Mitt. Faun. Arbgem. Schleswig-Holstein* N. F. 2: 26–27.
- VON WESTERNHAGEN, W. 1977: *Himantopus himantopus* – Stelzenläufer. In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. Bauer & E. Bezzel (Bearb.) 1977: *Handbuch der Vögel Mitteleuropas* – Bd. 7 *Charadriiformes* (2. Teil: 703–730. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- ZANG, H. 1995: Stelzenläufer *Himantopus himantopus* (L., 1758). In: ZANG, H., GROSSKOPF, G. & H. HECKENROTH (Hrsg.): *Die Vögel Niedersachsens. Natursch. Landschaftspf. Niedersachs.* B, H. 2.5: 39–41.

---

Manuskript-Eingang: 24. Juli 2022  
Annahme: 20. Oktober 2022

Moritz Meinken, Kurze Straße 3, 48151 Münster;  
E-Mail: [moritz.meinken@googlemail.com](mailto:moritz.meinken@googlemail.com)

---